

5. Juni 2013

Medienbulletin 3/13

Gemeinde-Elektras und AVAG verlängern ihre Zusammenarbeit

Die vier gemeindeeigenen Elektras Däniken, Dulliken, Gretzenbach und Obergösgen sowie die Alpiq Versorgungs AG (AVAG) haben ihre Zusammenarbeit für weitere sechs Jahre von 2014 bis 2019 vertraglich beschlossen.

Seit dem 1. Januar 2007 stellt die AVAG die Stromversorgung in den vier Gemeinden Däniken, Dulliken, Gretzenbach und Obergösgen im Rahmen eines Netzpachtmodells sicher. Die vier Gemeinden bzw. die im Anschluss gegründeten Aktiengesellschaften (= Elektras) kauften damals die Niederspannungsnetze und Trafostationen im Gemeindegebiet von der AVAG (bzw. Gretzenbach von der seinerzeitigen EGS). Davon nicht tangiert sind industrielle Grosskunden mit eigenen Trafostationen.

Diese Form der Zusammenarbeit, bei welcher sich für die Stromkonsumentinnen und -konsumenten in den vier Gemeinden nichts geändert hat, hatte sich schnell bewährt. Die Elektras treffen ihre Investitionsentscheide ins eigene Netz selbständig; die AVAG führt die Investitionsvorhaben aus und ist für den Betrieb und Unterhalt sowie für die Stromversorgung verantwortlich.

Mehrere Optionen geprüft

Bereits seit über zwei Jahren haben die vier Elektras gemeinsam ihre zukünftige, strategische Stossrichtung überprüft. Im Vordergrund stand die Fortführung des Netzpachtmodells

mit der AVAG (oder einem Dritten); es wurden aber auch weitere Optionen wie beispielsweise der eigenständige (Netz-) Betrieb geprüft.

Zusammen mit den vierzehn Konzessionsgemeinden der AVAG bilden Däniken, Dulliken, Gretzenbach und Obergösgen ein homogenes Netzgebiet, sodass sich selbstredend auch die AVAG für eine Fortführung der Zusammenarbeit aussprach und neue Zusammenarbeitsmodelle prüfte.

Nach der Prüfung von Konkurrenzangeboten haben sich schliesslich alle vier Elektras dafür ausgesprochen, weiterhin mit der AVAG zusammen zu arbeiten. Die entsprechenden Verträge wurden vor wenigen Tagen für die Dauer von 2014 bis 2019 unterzeichnet. Die Elektras Däniken, Dulliken und Obergösgen setzen dabei auf die Fortführung des bisherigen Netzpachtmodells. Die Elektra Gretzenbach ihrerseits hat sich entschieden, einen Schritt weiter zu gehen, und die Verantwortung für den Netzbetrieb selber zu übernehmen. Im Rahmen dieses neuen Netz-Betreibermodells ist die Elektra u.a. auch für eine eigenständige Tarifgestaltung verantwortlich. Gleichzeitig wird sie jedoch die AVAG mit dem operativen Betrieb des Netzes beauftragen. Unverändert bleibt die Energielieferung, welche weiterhin direkt durch die AVAG erfolgt.

"Jetzt schauen wir vorwärts!"

Gery Meier, Präsident der Elektra Däniken AG sowie Vorsitzender der gemeinsamen Verwaltungsrats-Sitzungen der vier Elektras bedankte sich nach der Unterzeichnung der Verträge bei allen Mitgliedern des eingesetzten internen Strategie-Ausschusses der vier Elektras. Ein spezieller Dank richtete er dabei an Mario Schenker als umsichtiger Leiter des Ausschusses und treibende Kraft sowie Heiner Schranz, der sich als Fachmann mit den technischen Fragen auseinandersetzte. Meier zeigte dabei auf, dass die nun erfolgreich abgeschlossenen, nicht einfachen, Vertragsverhandlungen das Resultat der guten Zusammenarbeit der vier Elektras und der Beharrlichkeit des Strategie-Ausschusses zu verdanken ist. Die AVAG habe zudem mit ihrem überarbeiteten Vertragsangebot überzeugt. Meier weiter: „Die Verträge sind nun unterzeichnet. Jetzt schauen wir vorwärts!“ Die vier Elektras werden auch zukünftig als Einheit auftreten und jährlich eine gemeinsame Verwaltungsratssitzung durchführen.

Martin Eschle, Verwaltungsratspräsident der AVAG, wies anlässlich der Vertragsunterzeichnung auf den "Alpiq-Baum" hin, welcher auf eine starke regionale Verwurzelung setzt, und meinte damit insbesondere die Tätigkeit der AVAG in der regionalen Stromversorgung. Er dankte den Elektra- und Gemeindevertretern für das in die AVAG gesetzte Vertrauen und zeigte sich überzeugt, dass die Zusammenarbeit der AVAG mit den von ihr mit Strom belieferten Gemeinden – also sowohl in den "Elektra-Gemeinden" als auch in den Konzessions-

gemeinden – auch für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen in der Stromverteilung die richtige Basis ist.

Sowohl die Vertreter der vier Elektras als auch der AVAG bekräftigten ihre Freude über die Verlängerung der Zusammenarbeit und damit die Stärkung bzw. Beibehaltung der "Stromregion Olten".

Preisaussichten 2014

Im Rahmen der Vertragsverhandlungen waren auch die Strompreise, sowohl diejenigen für die Netznutzung als auch für die Energie, ein zentraler Punkt. Obwohl die Preiskalkulationen für 2014 eben erst begonnen haben (und wie alle Jahre per Ende August bekannt gegeben werden müssen) konnte die AVAG aufgrund eigener Kosteneinsparungen tiefere Netztarife für die Kunden der Netzebene 7 (z.B. Privathaushalte) sowie aufgrund optimierter Energiebeschaffung ebenfalls leicht günstigere Energiepreise in Aussicht stellen. Diese Preisaussichten gelten in sämtlichen von der AVAG mit Energie belieferten Gemeinden.

Alpiq Versorgungs AG (AVAG)

Die AVAG ist ein Tochterunternehmen im Mehrheitsbesitz der Alpiq. Seit 2005 sind 14 Konzessionsgemeinden ebenfalls an der AVAG beteiligt. Die AVAG beliefert insgesamt 17 Gemeinden mit Strom und leistet mit ihren überregionalen Netzanlagen einen wichtigen Beitrag zur sicheren Elektrizitätsversorgung in der gesamten Nordwestschweiz.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	
Energieabsatz an Endkunden	327	323	Mio. kWh
Gesamtleistung	101.6	102.8	Mio. Franken
Gewinn nach Steuern	2.3	2.4	Mio. Franken
Investitionsvolumen	12.4	13.6	Mio. Franken

Für weitere Informationen:

Beat Erne
Leiter Marketing und Kommunikation
Telefon 062 205 56 70
beat.erne@aen.ch

Gery Meier
VR-Präsident Elektra Däniken AG
Mobile 079 648 07 91
gerymeier@bluewin.ch